

In dieser Ausgabe:

- Vorstandswahlen: Kontinuität und Engagement für die Uni
- Mitgliederversammlung 2024: Vor Ort im PULS e.V.
- Wissenschaftsräume für Niedersachsen: UHI punktet mit vier Anträgen
- Das war Prosanova 2023: Abschlussbericht wurde jetzt vorgelegt
- Expertengespräch: Prof. Dr. Jürgen Stark kommt am 10. Juni ins Audimax
- Jubiläum im Juni: 40 Jahre English Drama Group
- Podcast: Das Rennen um das Weiße Haus – Teil 1
- Beratung im Bundestag: Wissenschaftsvermittlung stärken

Vorstandswahlen: Kontinuität und Engagement für die Uni

Liebe Mitglieder,

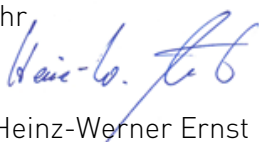
manchmal sind es Zahlen, manchmal Worte und wieder ein anderes Mal Zusammenkünfte, die inspirieren. Im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 20. April im PULS e.V. gab es von allem etwas. Mich hat vor allem das Engagement meiner Vorstandskollegen begeistert: Ein bewährtes Team ist für eine neue Amtszeit angetreten und wurde einstimmig gewählt. Impuls war an diesem Abend auch der Bericht der Präsidentin über die erfolgreiche Drittmittelinwerbung der Universität und die strategische Profilbildung, die das ermöglichte.



v. l.: Dr. Rainer Hermeling, Andreas Herschel, Dr. Margitta Rudolph, Prof. Dr. Burkhard Wippermann, Lene Wagner, Dr. Hartmut Häger, Dr. Lore Auerbach, Matthias Ullrich, Heinz Werner Ernst

Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten und bleiben Sie unserer Universität gewogen.

Ihr



Heinz-Werner Ernst

Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Hildesheim e. V.

Mitgliederversammlung 2024: Vor Ort im PULS e.V.

Die Mitgliederversammlung im PULS e.V. am 25. April war geprägt von Aufbruchstimmung. Die lockere Atmosphäre dieses Treffpunkts im Herzen der Stadt hat dazu gepasst. Der Bericht des alten und neuen Vorsitzenden Heinz Werner Ernst zeigte einmal mehr die Bandbreite der Aktivitäten der Fördergesellschaft und die vielfältigen Förderungen. Es herrschte Konsens, dass die Themen Kooperation mit anderen Akteuren in der Uni und Mitgliedergewinnung Priorität haben. Dazu passte der Hinweis der Präsidentin auf den ersten dies academicus, der am 25. Juni, auf dem Hauptcampus stattfinden wird. Er richtet sich gezielt an die Forschenden der Universität und ist eine hochschulöffentliche Veranstaltung. Die Mitglieder der Universitätsgesellschaft sind eine wichtige Säule für die Uni und erhalten ebenfalls eine Einladung, um Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte zu erhalten. Nach der Entlastung des Vorstands stellte

sich dieser als Team zur Wiederwahl. Altersbedingt ist Dr. Johannes Meyer als Beisitzer ausgeschieden. Er ließ aber ausrichten, dass er der Unigesellschaft auch weiterhin verbunden bleibt. Es wurde en bloc neu gewählt. Einstimmig votierten die Anwesenden für eine Wiederwahl. Das Vorstandsteam 2024 – 2027: Vorsitzender: Heinz-Werner Ernst; Stellvertreter: Dr. Hartmut Häger, Dr. Margitta Rudolph; Schatzmeister: Andreas Herschel; Beisitzer: Matthias Ullrich, Lene Wagner; Prof. Dr. Burkhard Wippermann; Ehrenvorsitzende: Dr. Lore Auerbach, Dr. Rainer Hermeling. Als Kassenprüfer wurden gewählt: Birgit Oelker und Hans-Rainer Hitschhold. Ehrenmitglied ist Dipl.-Ing. Dieter Höper. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Sitzung gab es von PULS e.V.-Geschäftsführerin Sabine Zimmermann Informationen zum Konzept und einen Rundgang durch das Gebäude.

Wissenschaftsräume für Niedersachsen: UHl punktet mit vier Anträgen

Unter TOP 8 der Tagesordnung referierte Präsidentin Prof. Dr. May-Britt Kallenrode (Foto) zu den Forschungsaktivitäten der Universität Hildesheim und damit auch der Drittmittelinwerbung. Eine wichtige Säule darin ist das Landesförderprogramm „Wissenschaftsräume“ Damit unterstützen das Land Niedersachsen und die Volkswagenstiftung Kooperationen zwischen niedersächsischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Nun stehen die 16 Projekte fest, die insgesamt 45,5 Millionen Euro erhalten. Die Universität Hildesheim ist hier zweimal federführend und zweimal als beteiligte Einrichtung vertreten:

- (1) **Teaching Labs** für die Analyse und Förderung von Core Teaching Practices. Förderung: 2.976.500 Euro. Partner: Leibniz Universität Hannover und TU-Braunschweig
- (2) **SOBIS** - Sozial- und Bildungsinfrastruktur: Sozialpädagogisches Prozessieren von Kindheiten. Förderung: 2.837.700 Euro. Partner: Universität



Osnabrück, Hochschule Emden/Leer und Hochschule Hannover

- (3) **HULLS - Hannover-Hildesheim Urban Living Lab for Sustainability**. Förderung: 2.817.100 Euro. Federführung liegt bei: Hochschule Hannover. Partner: HAWK, Leibniz Universität Hannover.
- (4) **FuturMig** - Zukünfte der Migration. Förderung: 2.994.900 Euro. Federführung liegt bei: Universität Osnabrück. Partner: Universität Göttingen, Leibniz-Institut für Bildungsmedien/Georg-Eckert-Institut, Museum Friedland

Das war Prosanova 2023: Abschlussbericht wurde jetzt vorgelegt



„Schlechte Wörter“

Die siebte Ausgabe des Festivals fand unter dem Motto "Schlechte Wörter" statt, eine Hommage an Ilse Aichingers gleichnamigen polemisch-zärtlichen Text. Ziel war es, den Text aus seiner zweidimensionalen Beschaffenheit als auf Papier gedrucktes Medium lösen und ihn als Raum begreifen, den wir von allen Seiten aus begehen können. Ausgehend davon ist ein Programm entstanden, das Autor*innen und Künstler*innen verschiedenster Disziplinen vereint: Schreiben, Lesen, Herausgeben, Übersetzen, Lektorieren sowie Performance, Musik, Sound und Videokunst gehörten dazu. Mit ihnen wollen wir einen anderen Raum für die Rezeption von Text erproben.

**PROSA
NOVA²³** Das PROSANOVA 2023 verstand sich, wie seine Vorgänger-Veranstaltungen seit 2005, als Plattform für junge Gegenwartsliteratur, die gleichsam etablierte wie unveröffentlichte Stimmen präsentierte und die Abbildung der Mannigfaltigkeit literarischer Diskurse ermöglichte.

Mehr als 50 Autor*innen wurden dazu eingeladen, in über 60 Veranstaltungen ihr Schreiben und ihr literarisches Verfahren zu inszenieren und zu reflektieren. Zu den eingeladenen Gästen gehörten u. a. Natasha A. Kelly, Heike Geißler, Melinda Nadj Abonji, Anna Hetzer, Inana Othman, Franziska Gänsler, dyke dogs und

Duygu Ağal, Sinthujan Varatharajah, Amir Gu-darzi, Tanasgol Sabbagh, Sarah Elena Müller, Anna Kim, Karosh Taha und Behzad Karim Khani.

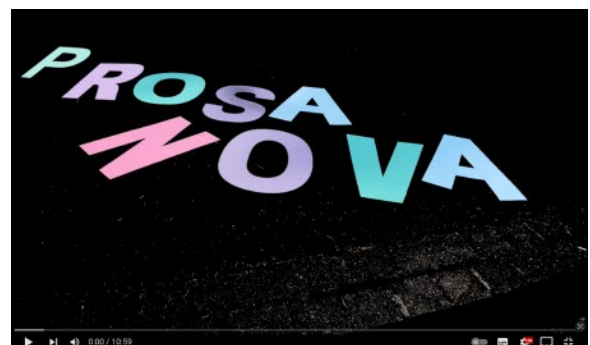
Festival-Wochenende

Den Höhepunkt unserer Arbeit bildete das Festival-Wochenende vom 23.- 25. Juni 2023. An den drei Tagen besuchten mehr als 1500 Gäst*- und Pressevertreter*innen das Festival.

Das PROSANOVA 2023 wurde um den Festivalzeitraum unter anderem von der TAZ, ZEIT online, Deutschlandfunk Kultur, NDR und weiteren etablierten Nachrichtenformaten diskutiert.

Die Künstlerische Leitung des PROSANOVA 2023 bestand aus Lina Briks, Hiyam Biary, Clara Dönicke, Lucie Frahm, Melek Halici und Leni von der Waydrink.

Durch Klicken auf das nachfolgende Bild gelangt man auf einen Dokumentationsfilm mit Eindrücken zum Festival (Credits: Toni Lind). Dauer 10 Minuten.



Warum ist der Stabilitätspakt gescheitert? Europas Finanzen und Haushaltsregeln nach den Wahlen zum Europäischen Parlament

Das Team von Prof. Dr. Michael Gehler lädt zum öffentlichen Expertengespräch mit Dr. Jürgen Stark und anschließender Podiumsdiskussion am 10. Juni, um 18:00 Uhr ins Auditorium maximum der Universität Hildesheim ein. Am Podium diskutieren anschließend Dr. Jochen Algermissen, Prof. Dr. Michael Gehler und Dr. Sanne Ziehlen.

Zur Person: Prof. Dr. Jürgen Stark war von 2006 bis 2011 als Mitglied des Direktoriums und des Rates der Europäischen Zentralbank (EZB) verantwortlich für die Bereiche Volkswirtschaft („Chef-Volkswirt“), Statistik und Informationssysteme. Ende 2011 trat er von diesen Funktionen zurück. Vor seinem Wechsel in die EZB war er Vize-Präsident der Deutschen Bundesbank, nachdem er zuvor über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen im Bundesministerium für



Wirtschaft, im Bundeskanzleramt und im Bundesministerium der Finanzen tätig war, zuletzt zuständig für nationale, europäische und internationale Währungs- und Finanzfragen, einschließlich der Vorbereitungen für die Einführung des Euro. Von 1995 bis 1998 war er Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen und Persönlicher Beauftragter des Bundeskanzlers zur Vorbereitung der G7/G8-Wirtschaftsgipfel. 2003 bis 2015 war er Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Universität Hildesheim. Heute ist Jürgen Stark als unabhängiger Berater tätig.

Jubiläum im Juni: 40 Jahre English Drama Group



Neuengland, 1692: Es ist anfangs nur ein Spiel für ein paar Mädchen im verschlafenen Ort Salem - doch dann gerät eine Spirale aus Missgunst, Vorurteilen und Paranoia in Gang. Mittendrin: Das Ehepaar Proctor, das dieser Massenhysterie mit heiler Haut und reinem Gewissen entkommen will. Die Hexenprozesse von Salem gab es wirklich, US-Autor Arthur Miller hat sie studiert und 1953 als Stück umgesetzt - unter neuem Kontext,

denn damals tobte in den Staaten eine andere "Hexenjagd": Auf Linke und Intellektuelle. In Zeiten von Social Media und Deep Fakes ist Millers Klassiker vielleicht aktuell wie schon lange nicht mehr.

Grund genug für die English Drama Group der Uni Hildesheim, das Stück unter dem Titel "Speak of the Devil" neu zu beleben und damit auch das 40. Jubiläum der Gruppe zu feiern! Vom 25. bis 29. Juni, immer um 20 Uhr im Audimax der Uni Hildesheim. **Tickets gibt es im Vorverkauf in den Uni-Mensen vom 17. - 21. Juni | 24. - 28. Juni von 12:00 - 14:00. Abendkasse 10€ (5 € ermäßigt).**

Podcast: Das Rennen um das Weiße Haus – Teil 1

Podcast-Doppelfolge zum US-Wahlkampf 2024 mit Prof. Dr. Markus Heide

Der amerikanische Wahlkampf ist auch in den deutschen und europäischen Medien sehr präsent. Mit Prof. Dr. Markus Heide, Kulturwissenschaftler und Amerikanist, spricht in dieser und in der kommenden Folge (Dezember 2024) der Podcastreihe UHiversum Talks über die kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der US-Wahl. In Teil 1 steht die Bedeutung der Wahl für die Vereinigten Staaten selbst im Mittelpunkt.



(auf das Bild klicken, um Audio zu starten)

Es handelt sich bei dieser Folge um den ersten Teil einer Doppelfolge zum US-Wahlkampf. Schwerpunkt des Gesprächs ist die Bedeutung der Wahl für die Vereinigten Staaten selbst. In Folge 35 der Podcastreihe UHiversum Talks, die Anfang Mai erscheint, geht es um die Wahrnehmung der US-Wahl aus deutscher bzw. europäischer Sicht. Eine weitere Podcastfolge mit Prof. Dr. Markus Heide zur Einordnung des amerikanischen Wahlergebnisses ist für Dezember 2024 geplant.

Zur Person

Prof. Dr. Markus Heide ist Kulturwissenschaftler und Amerikanist. Er lehrt und forscht an den Instituten für englische

Sprache und Literatur sowie für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation der Universität Hildesheim. Von 2014 bis 2020 lehrte und forschte Markus Heide an dem Swedish Institute for North American Studies der Uppsala Universität in Schweden, wo er neben Literatur- und Kulturgeschichte auch zu dem politischen System und die politische Geschichte der USA arbeitete. Er hat mehrere Fachbeiträge zu Kultur, Literatur, Politik und Filmgeschichte der Vereinigten Staaten und Kanadas publiziert, darunter Beiträge zu Populismus in den USA und zur politischen und kulturellen Situation in den Grenzgebieten der USA und Mexikos sowie der USA und Kanadas.

Beratung im Bundestag: Wissenschaftsvermittlung stärken

Aktuelles aus der politischen Debatte:

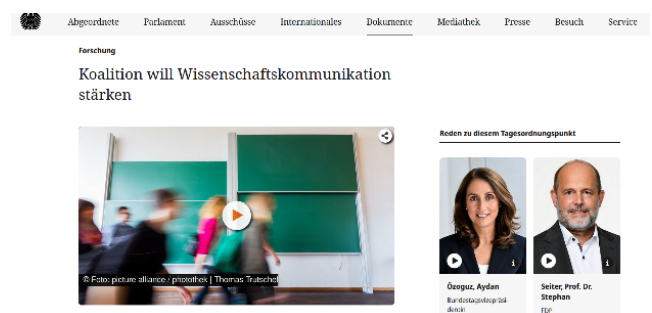
Die Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wollen „Wissenschaftskommunikation systematisch und umfassend stärken“ (20/10606). Ein entsprechender Antrag wurde am Mittwoch, 13. März 2024, erstmals im Bundestag beraten. Nach der Debatte ist die Vorlage an den federführenden Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung überwiesen worden.

Um die Potenziale von Wissenschaftskommunikation auszuschöpfen, sei es wichtig, die Bedeutung von Wissenschaftskommunikation anzuerkennen, sie zu professionalisieren und ihre Förderung zu verstärken, schreiben die Antragsteller in ihrer Vorlage.

Aus Sicht der Koalitionsfraktionen biete Wissenschaftskommunikation „Wissen als Grundlage für demokratische Prozesse an“, sie ermögliche evidenzbasierte Entscheidungen und wirke gegen Fake News und Desinformationen. „Gesamtgesellschaftlich fördert sie Resilienz, Zukunftsfähigkeit und Innovationsbereitschaft und stärkt das Vertrauen in Wissenschaft“, heißt es in dem Antrag weiter. Dabei präsentiere moderne Wissenschaftskommunikation Forschungsergebnisse nicht nur, sondern setze auf die Diskussion, Co-Produktion und Kontextualisierung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen.

Nach dem Willen der Koalitionsfraktionen soll die Bundesregierung darauf hinwirken, dass Wissenschaftskommunikation systematisch auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen sowie als „integraler Bestandteil“ der Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) verankert wird. Dabei sollten aus Sicht

der Antragsteller auch projektspezifisch Maßnahmen zum Kompetenzaufbau förderfähig sein. Darüber hinaus sprechen sich SPD, Grüne und FDP unter anderem dafür aus, Mechanismen einzusetzen mit denen Wissenschaftskommunikation in der Leistungsbewertung von Forschenden stärkere Anerkennung findet. Ferner fordern sie, unabhängigen Wissenschaftsjournalismus „durch unabhängige und staatsferne Strukturen“ nachhaltig zu unterstützen. (hau/irs/13.03.2024)



Sie finden weitere Informationen zu diesem Thema online unter: <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw11-de-wissenschaftskommunikation-991064>

Dort finden Sie auch den Live-Mitschnitt der Debatte.

Save the Date: Hochschulöffentlicher *dies academicus* am 25. Juni auf dem Hauptcampus der Uni

Das Programm für diesen akademischen Feiertag, der am Nachmittag stattfindet, sieht unter anderem vor: Rückblick auf die letzten 12 Monate der Universität Hildesheim, Übergabe der universitären Preise, Festvortrag, mehrere Workshop-Angebote, open labs. **Eine gesonderte Einladung folgt.**